Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

verpoten, damon er mir auch hat geben ain halb pfund. Nu ist der
leutgeb von Heymarsb bey mir und der manet er sy seine herren
ewrs schuldig, da chan ich nicht anders verstan, es sy nan des
sy ewrer wegen. Und nach des Probsts pawern von Heymarsb in
dem ersten lar und ich dar tann fleissiklich paby, das ich im das
schenken erlaubt und sprachen, wo mir es wär ein allte gewanhait
aber ich hets wol zewerpetten, und auch zu erlaubn. Nu ist bey
meiner zeitten der ersst Ammann und hat ohgand widerrad darzu, ze
habt wenn der, der gegend Ammann da ist. Nu wer mein genallen
das ich nach im graff und im sprasset mich das, das er ewrn gnadn
als gar gewaltiklich in ewr hechtkait greifft, was ni ewrn gna
den in dem allten ein genallen ist, das lasst ewch verstaln wissen
ebey an pfinztag nach sand Johanns tag Anno dc ccc xiij°

Hanns Strasser pfleg
zu Tachsenpach

Dem hochwerdigen fursten und Johanns Erzbischof zu Salzburg
legaten des stuls zu Rom meinem gnedigen Herren

Hochwerdiger furst und genediger Herr, ayn gehorsam widerräung
dienst sind ewch waran bereit. Es hat an mich gelangt wie ewr
pfleg zu Tachsenpach dem Probst zu Berchtesgaden seiner aman
leut etlich gefangen und in gewarsam genomen hab. Auch ein
newe tafern auf des Probsts gräwnd, annen des Probsts hinder
sässen zu halten empfolchen hat und manet auch denselben auf
der tafern wider sein benante herschaft zu stan, und hat
auch des Probsts wemstenten auf der tafern, die mit allter
zu dem Rotthaus zu Berchtesgaden gehört und ye bisher gestanden
hat stenten verpoten. Empewt ich ewch von meins allergen
herren des Römischen kunigs zu als erbiegt und bit mit fleiss
von mein wegen, als mir dem schlich weyter empfolchen ist, he
wellet dem Probst zu Berchtesgaden die sein annerzogen ledig
und mit zu städen enbewigen schaffen. Auch das ewr pfleg solchs
unrechtlichs und unpillichs geschäfts und handlung, so er mit des
Probsts wemstenten und seinn leuten gehandelt hat und auch
ainn wider den Probst auf des Rothaus gräwnd gewaltiklich
und wider recht schanden wol vertrag und meiner benanten aller
gnedigsten herren als erbiegt und dem warzustaln Probst solich
unrechtlich handlung abtrag, wan he selbs und ewr ket wol